

Communities That Care

Was Gemeinden und Städte für die Gesundheit ihrer jungen Bewohnerinnen und Bewohner tun können



Förderung eines positiven Umfelds

Viele Rahmenbedingungen, die für Kinder und Jugendliche ein Leben ohne Sucht, psychische Belastungen oder Kriminalität ermöglichen, können von einer Gemeinde direkt gesteuert werden. «Communities That Care» (CTC) unterstützt interessierte Gemeinden dabei, ihr Potenzial auszuschöpfen.

Was ist Communities That Care?

Die Gesundheit des Menschen wird auch durch Massnahmen einer Gemeinde im Sinne der Prävention und Gesundheitsförderung bestimmt. Dazu zählen Freizeitangebote und öffentliche Anlagen ebenso wie konkrete Hilfsangebote.

Communities That Care (CTC) heisst zu Deutsch: «Gemeinden, die sich kümmern» und bezeichnet einen **Gemeindeprozess**, bei dem die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen gezielt positiv beeinflusst werden.

CTC ist nachweislich wirksam und bezieht alle lokalen (Fach-) Personen sowie die Jugendlichen mit ein.



Wer steckt hinter CTC?

RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung ist Trägerin von CTC und führt die nationale Koordinationsstelle. RADIX arbeitet eng mit den Kantonen zusammen. In einigen Kantonen werden CTC-Gemeinden von kantonalen Fachstellen begleiten. In anderen Kantonen begleitet RADIX die Gemeinden direkt.

Wer unterstützt CTC?

Das Projekt «Communities That Care 2. Multiplikationsphase 2026–2029 (CTC MP2)» wird durch den Tabakpräventionsfonds, den Nationalen Alkoholpräventionsfonds sowie Gesundheitsförderung Schweiz finanziell unterstützt.

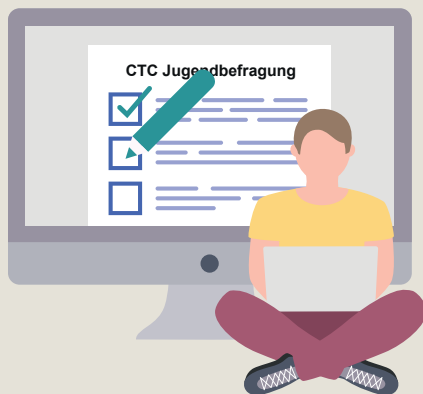
Herausgeberin

RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung
Pfingstweidstrasse 10 | 8005 Zürich
+41 44 360 41 00

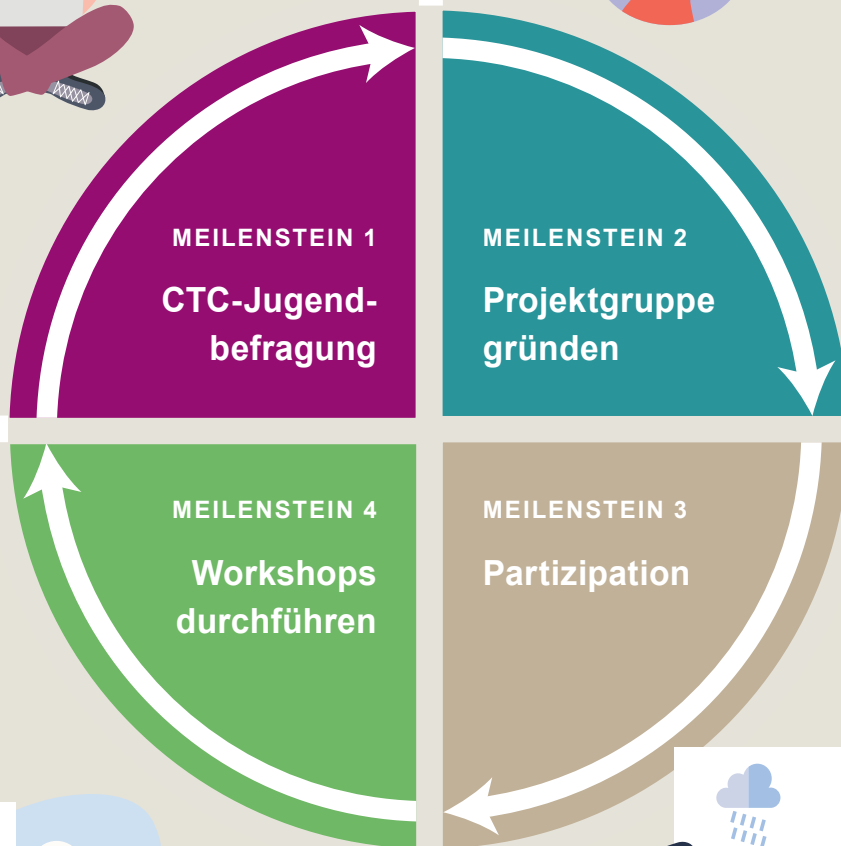


weitere Infos zum Projekt
finden Sie auf unserer
Webseite.

1



2





«Köniz setzt unter anderem auf Massnahmen, die gezielt die Eltern stärken.»

LUKAS MEILI

Projektleiter CTC Köniz, Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit

Die Ergebnisse der CTC-Jugendbefragung und das daraufhin erstellte Gemeindeprofil lieferten uns eine gute Entscheidungsgrundlage, welche Bereiche in Zukunft gestärkt werden sollten. So konnten neben Massnahmen im Bereich «psychische Gesundheit» auch Angebote für Eltern ausgebaut werden. Dabei standen vor allem auch Massnahmen im Fokus, von denen Menschen mit Migrationshintergrund profitieren können.



«Communities That Care ermöglicht Gemeinden nachhaltige Prävention und Gesundheitsförderung.»

SIBYLLE BRUNNER

Beauftragte des Kantons Zürich für Prävention und Gesundheitsförderung
Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich

Communities That Care unterstützt Gemeinden darin, Gesundheit strukturiert, bedarfsgerecht und nachhaltig zu stärken. Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, aber auch von weiteren Gemeindebewohnenden, werden positiv beeinflusst. Die Gemeinden werden bei der Umsetzung von den regionalen Suchtpräventionsstellen unterstützt und mit Geldern des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich.



«Der evidenzbasierte Ansatz von Communities That Care und die Begleitung von RADIX haben uns überzeugt.»

PATRIK DEGIACOMI

Stadtrat von Chur,
Vorsteher Departement Bildung Gesellschaft Kultur

Die Stadt Chur möchte die Lebensbedingungen der Churer Jugendlichen nachhaltig verbessern. Dass am Anfang des CTC-Prozesses der Einbezug der Zielgruppe mit einer Jugendbefragung steht, hat uns überzeugt. Wir versprechen uns wertvolle Daten, auf deren Basis wir wiederum unter Einbezug von Jugendlichen wirksame und effiziente Massnahmen der Suchtprävention und darüber hinaus ergreifen können. Diese kommen nicht nur den Jugendlichen zugute, sondern beeinflussen auch das Zusammenleben der gesamten Bevölkerung von Chur positiv und nachhaltig.



1

Vereinbarung, Jugendbefragung und Einordnung Ergebnisse

Die CTC-Jugendbefragung ist eines der wichtigsten Elemente und gibt Hinweise darauf, wo und weshalb sich die Jugendlichen in der Gemeinde wohl fühlen bzw. wo sie Frust und Probleme erleben.

Bei der CTC-Jugendbefragung handelt es sich um eine Vollerhebung unter allen Jugendlichen der jeweiligen Gemeinde im Alter zwischen 13 und 15 Jahren.

Die Organisation übernimmt die Gemeinde. Begleitet wird sie dabei von einer Fachperson. RADIX stellt alle nötigen Unterlagen zur Verfügung. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der kantonalen Fachstelle oder RADIX regelt die Zuständigkeiten und stellt sicher, dass alle Beteiligten den Ansatz von CTC unterstützen.

Liegen die Resultate der Jugendbefragung vor, ordnen alle relevanten (Fach-)Personen der Gemeinde die Ergebnisse in einer gemeinsamen Sitzung ein. Dabei werden sie von der zuständigen Fachperson unterstützt.



ZIELE

- Die Gemeinde steht hinter dem Ansatz von CTC
- Die Ergebnisse der CTC-Jugendbefragung können interpretiert werden
- Fragen und Unsicherheiten sind geklärt
- Erste Handlungsansätze sind erkannt

TEILNEHMENDE

Die CTC-Jugendbefragung erhebt Risiko- und Schutzfaktoren der Settings *Schule, Familie, Wohnumgebung* und *Jugendliche/Peers* weshalb Schlüsselpersonen aus diesen Bereichen bei der Einordnung anwesend sein sollten. Die Anwesenheit der zuständigen Gemeinderätin/ des zuständigen Gemeinderats ermöglicht den ungefilterten Informationsfluss und Anliegen der Politik werden gleich zu Beginn abgeholt.

VORGEHEN

- ☐ CTC-Jugendbefragung gemäss Anleitung organisieren und durchführen
- ☐ Sitzung gemäss vorgeschlagenem Sitzungsablauf Jugendbefragung durchführen. Resultate festhalten.
- ☐ Safe the Date Workshop «Partizipation»

2

Projektgruppe gründen und Zuständigkeiten klären

CTC braucht engagierte Personen, die vor Ort den Prozess steuern. Die Projektgruppe integriert möglichst alle relevanten (Fach-) Personen; besteht aber mindestens aus einem Kernteam von drei Personen.

Die CTC-Projektleitung übernimmt die Organisation des Prozesses. Die begleitende Fachperson berät und unterstützt die lokale Projektleitung im CTC-Prozess.



ZIELE

- Eine CTC-Projektgruppe, die das weitere Vorgehen in Absprache mit der Fachperson koordiniert, Sitzungen und Workshops einberuft und den Gemeinderat über den Projektfortschritt informiert ist gegründet.

TEILNEHMENDE

In der Projektgruppe sollten (Fach-) Personen vertreten sein, die mit den Settings von CTC vertraut sind. Auch bestehende Jugendkommissionen können als CTC-Projektgruppe fungieren.

VORGEHEN

- ☐ Die Rollenprofile im internen Bereich geben einen Hinweis darauf, wer die benötigten Voraussetzungen für die CTC-Projektleitung bzw. für einen Einsitz in der Projektgruppe mitbringt.
- ☐ Alle Wunschkandidat:innen werden zu einer Kick-off-Sitzung eingeladen
- ☐ Eine Projektgruppe wird definiert.

3

Partizipation als wichtiger Bestandteil von CTC

Neben der Beteiligung lokaler Fachpersonen sollen auch die Jugendlichen partizipativ eingebunden sein.

RADIX bietet hier im internen Bereich das Dokument Handlungsempfehlungen Partizipation an. Dieses zeigt diverse Momente der Jugendpartizipation auf und schlägt konkrete Methoden (inkl. Anleitung) vor.



ZIELE

- Die Jugendpartizipation im CTC-Prozess wird als Mehrwert wahrgenommen.
- Jugendliche sind partizipativ in den CTC-Prozess involviert. Sie fühlen sich dadurch ernst genommen und wertgeschätzt.

TEILNEHMENDE

Da sich CTC primär an Jugendliche richtet, sollen diese partizipativ am CTC-Prozess beteiligt werden. Die *Handlungsempfehlungen Partizipation* erläutern, wann und wie partizipative Prozesse stattfinden können.

VORGEHEN

- ☐ Die Projektgruppe wählt Einflussfaktoren aus, über die sie von den befragten Jugendlichen noch mehr erfahren wollen.
- ☐ In Absprache mit der Schule, definiert die Projektgruppe ein Gefäss zur Rückspiegelung der Ergebnisse.
- ☐ Jugendpartizipation gemäss Handlungsempfehlungen Partizipation durchführen.

4

Workshop

Priorisierung der Einflussfaktoren

Die Mitglieder der Projektgruppe definieren zwei Risiko- bzw. Schutzfaktoren, die im weiteren Prozess angegangen werden sollen. Wichtig ist, sich an die Risiko- und Schutzfaktoren zu halten und nicht die Problemverhalten zu priorisieren!

ZIELE

- Es sind zwei Risiko- und/oder Schutzfaktoren priorisiert

TEILNEHMENDE

Die Priorisierung nimmt die gesamte CTC-Projektgruppe vor, da für den Projekterfolg Einigkeit über die zu verfolgenden Ziele von zentraler Bedeutung ist.

VORBEREITUNGEN

- ☐ Workshopanleitung herunterladen und Workshop entsprechend vorbereiten
- ☐ Nicht vorhandenes Material besorgen
- ☐ Ablauf bei Bedarf anpassen



Workshop

Angebotsanalyse

Die Projektgruppe trägt zusammen, welche bestehenden Hilfsangebote sich zur Reduktion bzw. Stärkung der priorisierten Risiko- bzw. Schutzfaktoren eignen. Dabei werden gegebenenfalls «Versorgungslücken» bekannt, die mit neuen Angeboten geschlossen werden können.

ZIELE

- Angebote und Angebotslücken sind identifiziert

TEILNEHMENDE

Die Angebotsanalyse nimmt die gesamte CTC-Projektgruppe vor. Es können weitere Schlüsselpersonen beigezogen werden.

VORBEREITUNGEN

- ☐ Workshopanleitung herunterladen und Workshop entsprechend vorbereiten
- ☐ Bei Bedarf Einladung an weitere Personen ausserhalb der CTC-Projektgruppe
- ☐ Ablauf bei Bedarf anpassen

Workshop

Massnahmenplan

Der Massnahmenplan bestimmt, mit welchen bestehenden oder neu zu schaffenden Angeboten die priorisierten Risiko- und Schutzfaktoren angegangen werden sollen.

ZIELE

- CTC-Projektgruppe hat pro Einflussfaktor eine Massnahme definiert
- Der Massnahmenplan definiert Ziele, Umsetzung und Controlling jeder Massnahme
- Der Massnahmenplan ist vom Gemeinderat genehmigt

TEILNEHMENDE

Der Massnahmenplan wird von der gesamten CTC-Projektgruppe erarbeitet. Es können weitere Schlüsselpersonen beigezogen werden.

VORBEREITUNGEN

- ☐ Workshopanleitung herunterladen und Workshop entsprechend vorbereiten
- ☐ Raster Massnahmenplan ausfüllen
- ☐ Ablauf bei Bedarf anpassen



PGFwirkt!

PGFwirkt! (Prävention und Gesundheitsförderung wirkt!) ist eine Sammlung von Präventionsangeboten aus der Deutschschweiz, die positiv auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen wirken und mit den durch CTC gestellten Anforderungen kompatibel sind.

**DIE ANGEBOTE AUF DER PROJEKTLISTE
WIDMEN SICH DABEI FOLGENDEN THEMEN:**

- Gewalt
- Delinquenz (Vandalismus, Diebstahl etc.)
- Psychische Gesundheit
- Alkohol-, Nikotin- oder Drogenkonsum
- Schulabbruch
- Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen
- Medienverhalten
- Mobbing / Cybermobbing
- Suizidalität

**DIE AUFGEListETEN PRÄVENTIONSANGEBOTE
FINDEN IN DEN FOLGENDEN SETTINGS STATT:**

- Schule
- Familie
- Jugendliche / Peergroup
- Wohnumgebung / Quartier

PGFwirkt! unterstützt Gemeinden im Rahmen des CTC-Prozesses bei der Auswahl geprüfter Angebote.



www.pgfwirkt.ch

